

## Handy-Tipps und Tutorials

Stichworte: Handy, Hausaufgabe, Sozialkunde, Foto, Video

Didaktik des mobilen Lernens: informelles Lernen in Schule integrieren, situiertes Lernen, Alltagsexperten, persönliche Themen

Durchführung: Björn Friedrich, 9. Klasse, Schillerschule Kaiserslautern, Episode 1

### Handy-Aufgabe als offene Lernepisode im Gemeinschaftsunterricht

Diese Episode hat zum Inhalt, Tipps zum Handynutzung in Form eines Tutorials zu gestalten. Dazu sollen die Schüler/innen das Handy nutzen. In einer Hausaufgabe sollen die Schüler/innen mit dem Handy produktiv werden. Dabei ist es freigestellt, sich mit technischen oder inhaltlichen Aspekten des Handys zu beschäftigen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Jugendlichen überwiegend technische Anwendungsmöglichkeiten thematisieren. Zwei Jungen präsentieren das Thema „Kostenfallen“ und zwar in Form von gemalten und abfotografierten Stoppschildern, die vor dem unreflektierten Gebrauch des Handys warnen.

Wesentlich mehr Schüler/innen beschrieben aus ihrer Sicht, wie das Handy für die Schule nutzbar gemacht werden kann. Vorgeschlagen wird, dass die Funktionen „Notizen“,

„Erinnerungen“, „Termine“ oder „Aufgaben“ genutzt werden, um sich an Hausaufgaben oder Termine von Tests erinnern zu lassen. Ein Schüler hat die Idee entwickelt, für Schularbeiten einen Text mit relevanten Informationen vorzubereiten, der dann als Spicker genutzt wird - eine Anregung, die beim Lehrer verständlicherweise auf wenig Gegenliebe stößt.

Herausragend sind die Ergebnisse von vier Mädchen, die (unabhängig voneinander) ausführliche Tutorials zu technischen Anwendungsmöglichkeiten erstellt haben. Hierbei sind detaillierte und sorgfältig ausgearbeitete Gebrauchsanleitungen entstanden, die unter Einsatz des Handys hervorragend umgesetzt wurden. Eines dieser Tutorials bezieht sich auf die SMS-Funktion und erklärt Schritt für Schritt mit Unterstützung vorbereiteter Textblätter, welche Tasten zu drücken sind, um eine SMS zu erstellen und zu verschicken. Die Schülerin filmt dabei abwechselnd ihre Blätter und ihr Handy. Die drei anderen Tutorials erklären jeweils die Bluetooth-Funktion von Handys, jedoch in unterschiedlichen Formen: Ein Mädchen hat ein Schaubild gezeichnet und dies abgefilmt. Eine andere Schülerin dokumentiert fotografisch, wie sie via Bluetooth eine Verbindung zwischen ihrem Handy und ihrem Computer herstellt und Dateien überträgt. Ein weiteres Tutorial basiert wiederum auf der Technik, in einem Videoclip mit vorher geschriebenen Textblättern und der



Foto 1: Besprechung der Ergebnisse in der Klasse

Demonstration der Handlungsschritte auf dem Handy die Bluetooth-Aktivierung zu erläutern.

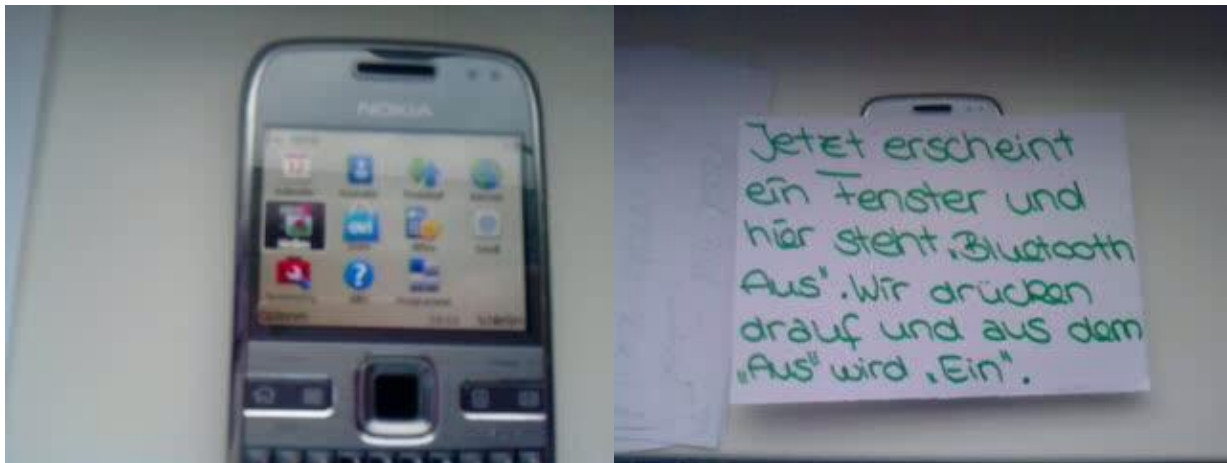


Foto 2 und 3: Screenshots aus den Tutorials

Diese Tutorials beeindrucken durch die gelungene Umsetzung der gestellten Aufgabe in multimedialer, handybasierter Form, die ein hohes Reflexionsniveau ebenso belegen, wie eine selbstständige, kreative Arbeitsweise. Die Sachverhalte werden von den Schülerinnen analysiert, in einzelne Elemente zerlegt, erläutert und dann zusammen mit praktischen Demonstrationen am Handy in Form von Fotos bzw. Video aufgezeichnet. Die dokumentierten Inhalte sind jedoch keine schulischen Lerngegenstände, sondern es werden Kompetenzen erläutert, die sich die Jugendlichen in informellen Lernprozessen in ihrem Alltagshandeln angeeignet haben und die mithilfe dieser Aufgabenstellung in die Schule integriert werden. Eine lernstrategische Nutzung des Handys kann hier also erfolgreich umgesetzt werden. Man könnte diese Episode noch erweitern - beispielsweise indem die vier Schülerinnen als Tutorinnen in Kleingruppen aktiv werden, die ihren Mitschüler/innen diese Vorgehensweise erläutern, um anschließend in Kleingruppen Tutorials für weitere Lerngegenstände zu produzieren. Auf diesem Weg gelingt es, das Expertenwissen von Jugendlichen im schulischen Kontext fruchtbar werden zu lassen.

Die Video-Tutorials erinnern (vermutlich nicht zufällig) an Lernvideos, die auf populären Online-Videoportalen zuhauf zu finden sind und die heutzutage als typisch für die Kompetenzvermittlung im medialen Kontext angesehen werden dürfen. Im Internet existieren zahlreiche Video-Tutorials, die technische Fragen zu Hard- und Software, zu Computern und Handys ebenso behandeln wie Schminktipp, Gitarren-Anleitungen und vieles mehr. Oftmals treten hier Jugendliche in Erscheinung, die ihr Wissen an andere User weitergeben – die Tatsache, dass diese Form der medialen Wissensvermittlung bei dieser

Episode zum Einsatz kam, zeigt, dass es in diesem Projekt gelungen ist, das Handy als Verbindungsglied zwischen dem Schulunterricht und der vielfältigen persönlichen Kommunikation der Schüler/innen zu nutzen.

Ein weiteres interessantes Detail war bei der Präsentation der Ergebnisse zu beobachten: Am Tag der Ergebnisabgabe stand kein Beamer zur Verfügung, da die Sichtung der Ergebnisse erst für die kommende Stunde angesetzt war. Die Mitschüler/innen waren aber auf die erstellten Videotutorials so neugierig, dass diese auf dem Handy gezeigt wurden und sich die Klasse um die jeweiligen Schüler/innen herum versammelte. Der Lehrer reihte sich



ebenfalls in die Gruppe der „Zuschauer/innen“ ein, er verließ also seine Rolle als Lehrender und übergab die Expertenrolle für diese Zeit der jeweiligen Schülerin. In der Klassengemeinschaft war zudem eine enge Verbundenheit zu spüren – die körperliche Nähe, die hier unausweichlich war, ist für Jugendlichen dieses Alters in der Schule nicht immer selbstverständlich.

Foto 4: Begeisterung und Neugier beim Sichten der Tutorials auf dem Handy